

Abschlußbericht

„5. Tag der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte“

Potsdam, 25. Oktober 2009, 10 Uhr bis 16 Uhr

Vorbereitungsarbeiten

Die inhaltliche Vorbereitung des 5. Tages der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte lag, wie bereits in den vorangegangenen Jahren praktiziert, bei der Brandenburgischen Historischen Kommission und dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv (BLHA), vertreten durch den BLHA-Direktor, Dr. Klaus Neitmann. Die organisatorische Absicherung lag beim Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG), vertreten durch dessen Direktor, Dr. Kurt Winkler, sowie beim Projektleiter des Tages, Dr. Volker Punzel.

Die konkreten Vorbereitungen für den Tag der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte 2009 begannen im August 2009. Der Versand der Einladungen und Programme erfolgte unter Nutzung einer 2005 geschaffenen und stetig aktualisierten Datenbank vor allem auf elektronischem Weg (d.h. per eMail), entweder direkt an die Adressen der Ortschronisten und Vereine oder an die Stadt- und Amtsverwaltungen. Die Verwaltungen übernahmen dann die weitere Verteilung an die nur über eine Postanschrift verfügenden Chronisten und Vereine. Von 80 Prozent der Verwaltungen liegen Rückmeldungen vor, dass die Mails gelesen wurden bzw. die durch die Organisatoren des Tages erbetene Benachrichtigung der Ortschronisten und Vereine erfolgte.

Anmeldeschluss für den „5. Tag der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte“ war der 25. September 2009. Zu diesem Termin lagen 180 verbindliche Anmeldungen vor. Weitere Anmeldungen trafen noch danach ein. Aus Kapazitätsgründen, die sich vor allem aus der Raumgröße ergab, musste die Teilnehmerzahl aber auf maximal 200 beschränkt werden. Da es zwischendurch zu Abmeldungen kam, konnten alle Teilnahmewünsche realisiert werden.

Für die Veranstaltung wurde die Gewölbehalle des HBPG mit 200 Plätzen bestuhlt. Hinzu kamen noch vier Biertischgarnituren für weitere Gäste und zur Einnahme eines Imbiss während der Mittagspause. Für die Tagung in den Arbeitskreisen wurden am Nachmittag noch der Konferenzsaal des HBPG sowie Räumlichkeiten in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam einbezogen. Die auf dem Hof des HBPG ansässige Firma K & K Events Potsdam GmbH übernahm die Mittagsversorgung der Veranstaltungsteilnehmer. Zum Preis von 7 Euro wurden zwei Essen (normal und vegetarisch) inklusive einem Getränk zur Auswahl angeboten. Für die Pausenversorgung der Teilnehmer konnte wiederum der Ortsverein Tremsdorf (Gemeinde Nuthetal) gewonnen werden.

5. Tag der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte, 25. Oktober 2009

Anmeldung

Zum 5. Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte kamen insgesamt ... Ortschronisten und Vertreter von Heimat- und Geschichtsvereinen aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs. Verteilt auf die einzelnen Landkreise ergibt sich folgendes Bild:

Barnim	18 Anmeldungen	14 Teilnehmer
Brandenburg a. d. Havel	1 Anmeldung	0 Teilnehmer
Cottbus	3 Anmeldungen	3 Teilnehmer
Dahme-Spreewald	20 Anmeldungen	17 Teilnehmer
Elbe-Elster	10 Anmeldungen	8 Teilnehmer
Frankfurt/Oder	2 Anmeldungen	2 Teilnehmer
Havelland	6 Anmeldungen	5 Teilnehmer
Märkisch-Oderland	11 Anmeldungen	9 Teilnehmer
Oberhavel	11 Anmeldungen	15 Teilnehmer
Oberspreewald-Lausitz	15 Anmeldungen	12 Teilnehmer
Oder-Spree	19 Anmeldungen	13 Teilnehmer
Ostprignitz-Ruppin	18 Anmeldungen	13 Teilnehmer
Potsdam	5 Anmeldungen	15 Teilnehmer
Potsdam-Mittelmark	26 Anmeldungen	25 Teilnehmer
Prignitz	9 Anmeldungen	9 Teilnehmer
Spree-Neisse	6 Anmeldungen	4 Teilnehmer
Teltow-Fläming	26 Anmeldungen	22 Teilnehmer
Uckermark	4 Anmeldungen	5 Teilnehmer
Berlin	7 Anmeldungen	4 Teilnehmer
Weitere	6 Anmeldungen	7 Teilnehmer

Als anwesend gezählt, weil bei der Anmeldung erschienen oder als Referenten bzw. im Service an der Realisierung der Veranstaltung beteiligt, waren somit 202 Personen. Es kann sein, dass einzelne Ortschronisten ebenfalls zugegen waren, aber sich nicht angemeldet hatten oder nur an den Arbeitskreisen teilnahmen.

Die Anmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgte nach Landkreisen, auf fünf Anmeldebüros verteilt. Jeder Teilnehmer erhielt das Veranstaltungsprogramm, ein Blatt mit organisatorischen Hinweisen, verschiedene Informationsblätter und einen Gutschein zum ermäßigten Besuch der Dauerausstellung des HBPG und der Sonderausstellung über Hedwig Bollhagen. Gegen die Entrichtung eines Beitrages von 5 € wurden Marken ausgegeben, die zur Teilnahme am Mittagessen berechtigten. Zu diesem Preis gab es ein vegetarisches Gericht oder ein Fleischgericht sowie zusätzlich jeweils ein alkoholfreies Getränk.

Programm

Das Programm des Tages war wiederum unterteilt in:

- Plenarvorträge am Vormittag
- Arbeit in drei Arbeitskreisen am Nachmittag.

Die Plenarvorträge hielten Archivwissenschaftler des BLHA sowie Historiker aus anderen Tätigkeitsbereichen. Als Referenten in den Arbeitskreisen konnten Fachwissenschaftler und Ortschronisten gewonnen werden. Die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, Bereich Brandenburgica, gestaltete den 3. Arbeitskreis mit Vortrag und Führung durch den Magazinbestand der Stadt- und Landesbibliothek vollständig eigenverantwortlich.

Das Vortragsprogramm ist diesem Bericht im Anhang beigelegt. Die Vorträge sollen auf der Internetseite des BLHA veröffentlicht werden.

Die Vorträge waren reich an Informationen. Teilweise wurden sie mit Power Point-Präsentationen illustriert. Zu den Vorträgen gab es zahlreiche Nachfragen und spontane Diskussionsbeiträge. Die Aufteilung der Teilnehmer auf Arbeitskreise führte zugleich dazu, dass diese bis zum Ende der Veranstaltung am Tagungsort verblieben.

Schlussfolgerungen

1. Der „Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte“ war erneut erfolgreich. Das HBPB hat sich wiederum als Ort für die Durchführung derartiger Veranstaltungen bewährt. Mit 200 Teilnehmern ist jedoch das Maximum erreicht, das in der Gewölbekirche Platz findet und die Möglichkeit hat, sowohl Leinwand als auch Redner zu sehen. Ungefähr 20 bis 30 Teilnehmer hatten dennoch nur eingeschränkte Sicht. Die erstmalig eingesetzte Leinwand für Auf- und Rückprojektion in einer Größe von 3 x 4 m bot eine größere Projektionsfläche und die Chance, dass auch die in der letzten Reihe sitzenden Teilnehmer noch sehen konnten. Als problematisch erwies sich jedoch der Beamer. Um Kosten zu sparen, wurde ein im HBPB befindliches Gerät genutzt. Mit 2.000 ANSI-Lumen ist es jedoch für die Gewölbekirche nicht ausreichend. Benötigt wird ein Gerät mit **5.000 ANSI-Lumen**. Sollte der Beamer für die Rückprojektion eingesetzt werden, käme noch ein dafür geeignetes Weitwinkelobjektiv hinzu.
2. Die Übersicht zu den Ortschronisten des Landes Brandenburg und den Heimat- und Geschichtsvereinen wurde weiter aktualisiert.
3. Als dringend erforderlich erweist sich erneut die Zusammenführung von Ortschronisten und Heimat- und Geschichtsvereinen auf der Ebene des jeweiligen Landkreises. Im Kreis Potsdam-Mittelmark gibt es mit der Chronistenvereinigung eine derartige Arbeitsebene. In den anderen Landkreisen existiert so etwas gar nicht bzw. lediglich auf der Ebene einzelner Gemeinden. Aus eigener Kraft ist man in den Landkreisen offensichtlich nicht in der Lage, lokalhistorische Arbeitsplattformen, bestehend aus Chronistentreffen und Geschichtsbörse, zu schaffen. Hier ist, zumindest in der Anfangsphase, organisatorische und inhaltliche Hilfe von außen erforderlich. Die Bildung von Arbeitsgruppen, Arbeitsgemeinschaften oder ähnlichen Organisationsformen in den Landkreisen würde die Vorbereitung der in Potsdam einmal im Jahr als Höhepunkte und Landestreffen durchgeführten Veranstaltungen (Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte, Potsdamer Geschichtsbörse) erleichtern. Indem ein auf Landkreisebene geschaffener Zusammenschluss den Kontakt unter den an der Lokal- und Landesgeschichte arbeitenden Akteuren fördert, trägt er dazu bei, die vorstehend genannten Veranstaltungen noch stabiler und langfristiger vorzubereiten.
4. Die Aufteilung der Veranstaltung in Plenarvorträge am Vormittag und Tagung in Arbeitskreisen am Nachmittag hat sich bewährt und sollte unbedingt beibehalten wer-

den. Inwieweit die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam auch 2010 mit einem eigenständigen Arbeitskreisangebot angeboten werden kann, ist unbedingt vorab zu klären. Die ab 2010 in der Bibliothek geplanten Umbaumaßnahmen könnten das verhindern. Hierfür ist deshalb ein Alternativangebot zu suchen und ein weiterer Veranstaltungsraum einzuplanen. Möglich wäre 2010 die Einbeziehung des Zentrums für Zeithistorische Forschung oder der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB).

5. Sehr gut angekommen ist bei den Teilnehmern wiederum die Übertragung der Pausenversorgung an einen Heimatverein. Der Ortsverein Tremsdorf aus der Gemeinde Nuthetal offerierte sowohl ein abwechslungsreiches als auch von den Preisen her moderates Angebot an Imbiss und Getränken.

Potsdam, 29. Oktober 2009

Erarbeitet durch:



Dr. Volker Punzel
Projektleiter Tag der
Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte